

Familienfreundlich mit Brief und Siegel

Auditierung erfolgreich absolviert: Was ein kleiner Betrieb wie die Malerwerkstätte Leisenheimer in Windesheim für die Mitarbeiter tun kann

Vereinbarkeit von Beruf und Familie – das klingt nach politischen Sonntagsreden. Bei den Malerwerkstätten Leisenheimer in Windesheim ist es gelebter Alltag, bescheinigt ein Zertifikat dem Betrieb.

WINDESHEIM. Sommerurlaub? Für Maler ist das oft ein Fremdwort. In den warmen Monaten haben sie Hochkonjunktur, erst jetzt, im Herbst, können sie wieder entspannen. Die Windesheimer Malerwerkstätte Leisenheimer ließ in diesem Sommer allerdings gleich vier Mitarbeiter verreisen, persönliche Absprachen mit den Kunden machten es möglich. Maßgeschneiderter Urlaub: Ein ganz konkretes Ergebnis des Audits Beruf und Familie, dem sich der Handwerksbetrieb unterzogen hat.

Iris Leisenheimer war im Internet auf den von der gemeinnützigen Hertie-Stiftung entwickelten Auditierungsprozess gestoßen und hatte ihren Mann Holger davon überzeugt, mitzumachen. Die finanzielle Förderung durch das Land ebnete den Weg. Das Sozialministerium trägt bei Unternehmen mit bis zu 25 Beschäftigten 80 Prozent der Gesamtkosten von gut 5000 Euro, bei größeren noch die Hälfte der dann höheren Summe.

Audit im Wohnzimmer

In Windesheim (Kreis Bad Kreuznach) ging das Audit schon recht familiär los: Maler brauchen keine großen Büroräume, da sie ja in der Regel draußen beim Kunden sind – also luden die Leisenheimers ihre zehn Beschäftigten und die Auditorin einfach zu sich ins Wohnzimmer ein.

Es dauerte eine Weile, bis sich die Mitarbeiter auf den Prozess einließen. Jeder musste sich zu seinen Vorstellungen äußern, oft kam erst einmal die Frage: „Was soll ich denn dazu sagen?“ Iris Leisenheimer lacht, als sie an die Situation zurückdenkt: „Die Trainerin hat's schon herausgelockt.“

Drei Jahre später hat der Betrieb das Zertifikat in der Tasche. Heute steht beispielsweise eine Bank auf dem Hof vor dem Betriebsgebäude. Es ist normal geworden, sich nach der Arbeit noch kurz auszutauschen – ein Stück weit kehrt zurück, was früher allgemein üblich war. Die Leisenheimers suchen re-



Teamarbeit in der Malerwerkstätte Leisenheimer: Familienfreundliche Organisation soll für Zufriedenheit sorgen. ■ Foto: Hilpert

Steckbrief

Leisenheimer

Spezialität: Die Malerwerkstätte Leisenheimer ist auf die Restaurierung historischer Gebäude spezialisiert, ansonsten Innen- und Außenarbeiten aller Art
Sitz: Windesheim (Kreis Bad Kreuznach)
Gründung: 1909
Mitarbeiter: 12
Kammer: HwK
Internetadresse: www.leisenheimer.com



Die Schablonentechnik verlangt (weibliches) Fingerspitzengefühl – auch deshalb sind die Leisenheimers froh, zwei Gesellinnen mit einem maßgeschneiderten Konzept halten zu können.

gelmäßig das Gespräch, um auf die kleinen und großen Sorgen und Nöte der Mitarbeiter eingehen zu können.

Eines wurde dabei rasch klar: Es geht längst nicht nur um Kinder, wenn Beruf und Familie besser miteinander vereinbart werden sollen, sondern immer öfter um die Pflege von Angehörigen. Der Vater eines Mitarbeiters hatte sich beispielsweise einer Bein-OP unterziehen müssen,

der Sohn musste ihn zur Nachsorge jeden Abend pünktlich zum Arzt bringen – also durfte er in dieser Phase früher aufhören. Iris Leisenheimer ist überzeugt davon, dass das auch dem Betrieb genutzt hat, denn sonst hätte wohl der Umkehrschluss gegolten: „Wer abends unzufrieden heimgeht, kommt am nächsten Morgen nicht gern.“

So aber sind die Mitarbeiter auch mal früh um sechs da,

wenn es sich wegen der später einsetzenden Sommerhitze anbietet – wer Kinder oder Enkel hat, kann sich im Gegenzug hin und wieder zur besten Schwimmbadzeit verabschieden. Flexible Arbeitszeitkonten sind ohnehin das A und O. In der warmen Jahreszeit sind die Maler oft zehn Stunden am Stück im Einsatz, im Januar „müssen sie dann halt eine Woche freinehmen“, sagt Iris Leisenheimer – dafür

wird schon seit Jahren niemand mehr in Winter-Kurzarbeit geschickt.

Manche der Beschäftigten können den Beruf sogar nur dank eines ganz individuellen Konzepts ausüben. Die Frauenquote ist in dem Betrieb ungewöhnlich hoch, zeitweise dominierte die weibliche Fraktion sogar – Iris Leisenheimer erzählt von ihren beiden „Teilzeitgesellinnen“: Die eine kommt nur einen Tag

pro Woche, um im Beruf zu bleiben, obwohl sie sich um ihre zwei Kinder kümmert. Die andere arbeitet vier Tage, braucht dann aber drei Tage Erholung, damit ihre chronischen Rückenprobleme nicht akut werden. Die beiden Frauen ergänzen sich perfekt. Und Iris Leisenheimer ist froh um die Malerinnen: „Ältere Kundinnen wollen nicht, dass ein Mann ihr Schlafzimmer streicht.“

Vorsorge fürs Alter

Inzwischen gibt es in der Malerwerkstätte sogar eine betriebliche Altersvorsorge. Jeder Mitarbeiter legte selbst fest, wie viel von seinem Brutto er in die Pensionskasse einzahlen will, der eine entschied sich für 100, der andere für 200 Euro. Gesundheitsfördernde Maßnahmen sieht das Audit auch vor, bei Leisenheimers gab's beispielsweise schon Gutscheine für Krankengymnastik zu Weihnachten. Und Betriebsfeste wie die Feier zum 100-jährigen Bestehen in diesem Sommer sind natürlich gemeinsame Projekte. Gezielt an der Familienfreundlichkeit zu arbeiten, ist offenbar nicht nur eine Sache für Großunternehmen. Und Sommerurlaub ist auch bei Malern drin. **Jörg Hilpert**

Anfahrt per Boot

Mäuseturm verziert

Seit 100 Jahren gibt es die Malerwerkstätte Leisenheimer – die Gebäude, denen der Betrieb neuen Glanz verleiht, sind oft noch älter. Die gotische Katharinenkirche in Oppenheim zählt ebenso zu den Referenzobjekten wie die Barockkirche in Bodenheim bei Mainz. Auch dem Mäuseturm in Bingen haben die Maler sein rötlichweißes Gewand gegeben. Für die Mitarbeiter, die ansonsten natürlich auch in Privathäusern tapezieren, anstreichen oder Dekorputze aufbringen, war das ein ganz besonderer Auftrag: Den Arbeitsplatz Mäuseturm konnten sie nur per Boot erreichen.

Neues aus der

XXXXXX
 XXXX: XXXXX

XXXXXX
 XXXX: XXXX

XXXXXX
 XXXX: XXXX

XXXXXX
 XXXX: XXXX

■ Nähere Informationen im Internet: www.-koblenz.de

XXXXXX
 XXXX: XXXX

XXXXXX
 XXXX: XXXX

XXXXXX
 XXXX: XXXX

XXXXXX
 XXXX: XXXX

XXXXXX
 XXXX: XXXX

XXXXXX
 XXXX: XXXX

XXXXXX
 XXXX: XXXX